

4. IV. 1919

170

**Die Beschwerden der Bäcker.**

Das Staatsamt für Volksernährung stellt gegenüber den in der am Freitag stattgefundenen Protestversammlung der Bäckergenossenschaft erhobenen Beschwerden fest, daß die aus den Ententeleistungen angesammelten Mehlmengen lediglich zur Deckung des Brot- und Mehlbedarfes der allernächsten Zeit, das ist für höchstens 14 Tage ausreichen. Auch die Behauptung, daß Tirol drei Millionen Stück Eier und 100 Waggons Kartoffeln angeboten hat, ist — nach der Mitteilung des Volksernährungsamtes — unzutreffend; ein solches Anbot aus Tirol sei nie erfolgt, zumal Tirol in diesen Lebensmitteln auf Zuschub von auswärts angewiesen ist. Bezüglich der pro Laib Brot zugewiesenen Mehlmenge von 920 Gramm, die für die Herstellung eines Laib Brotes im vorgeschriebenen Gewichte von 1260 Gramm nicht ausreichen soll, wird festgestellt, daß diese Mehlmenge in einer Enquete unter Beteiligung von Sachmännern verlangt und hierauf vom Staatsamte für Volksernährung in diesem Ausmaße festgesetzt wurde.